



Dresden Hauptbahnhof:

Daten, Zahlen, Fakten

Dresden

Einwohnerzahl: rund 530.000 Einwohner

Landeshauptstadt des Bundeslandes Sachsen

Dresden Hauptbahnhof

Lage, Bedeutung:

Südlich der Altstadt liegt der größte Personenbahnhof Dresdens. Eingerahmt vom Schweizer Viertel der Südvorstadt und der Wiener bzw. Prager Straße im Norden belegt der Bahnhof eine Gesamtfläche von rund 32.700 m². In direkter Nachbarschaft liegt die Hochschule für Technik und Wirtschaft.

Als zentraler Punkt des Eisenbahnknotens Dresden verknüpft der Hauptbahnhof die Bahnstrecken in Richtung Prag/Budapest/Wien mit den Strecken in Richtung Hof/Nürnberg, Leipzig/Frankfurt am Main, Berlin/Hamburg und Görlitz/Breslau/Liberec. Einzigartig in Deutschland ist die Kombination aus Insel- und Kopfbahnhof auf zwei Etagen.

Der Sandstein-Bau mit seiner beeindruckenden Architektur steht seit 1988 unter Denkmalschutz. Seit seiner Sanierung zu Beginn des 21. Jahrhunderts unter der Leitung des britischen Stararchitekten Lord Norman Foster trägt der Bahnhof ein Dach aus teflonbeschichteten Glasfaser-Membranen.

Touristische Ziele:

Dresdens barocke Innenstadt ist ein Besuchermagnet. Kein Wunder: Mit Frauenkirche, Residenzschloss, Zwinger und Semperoper liegen einige der schönsten Bauwerke Deutschlands nur einen Fußmarsch voneinander entfernt. Gleich daneben fließt in einem anmutigen Bogen die Elbe dahin. Um dem Beinamen „Elbflorenz“ alle Ehren zu machen, punktet Dresden neben seiner Lage und der besonderen Architektur auch mit seiner Vielfalt an Museen, darunter einzigartige, wie die „Türkische Cammer“ oder das „Grüne Gewölbe“ – der Sammelleidenschaft von August dem Starken sei Dank.

Die Frauenkirche, erbaut zwischen 1726 und 1743, stürzte einen Tag nach dem schweren Luftangriff auf Dresden im Februar 1945 ein. Der Sandstein hielt den hohen Temperaturen nicht länger stand. Seit dem 2005 vollendeten Wiederaufbau gilt die Dresdner Frauenkirche in aller Welt als ein Wahrzeichen für Toleranz und Frieden. Ehrenamtliche Kirchenführer beantworten gerne die Fragen der Besucher.

Dieses Bauwerk steht wie kein anderes für den Spätbarock: Der Dresdner Zwinger mit seinem berühmten Kronentor (erbaut 1710 – 1828) sollte August dem Starken als Orangerie und höfischer Festspielplatz dienen. Heute haben darin unter anderem die Porzellansammlung und die Gemäldegalerie Alte Meister Platz.

Die Semperoper beheimatet die Sächsische Staatskapelle. Das wohl bekannteste Opernhaus Deutschlands ist benannt nach seinem Erbauer, Gottfried Semper, der die Semperoper zwischen 1838 und 1841 errichten ließ. Genau 40 Jahre warteten die Dresdner nach der



Zerstörung im Februar 1945 auf die Wiedereröffnung: Am 13.2.1985 ertönte „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber. Jedes Jahr im Januar findet der Semperopernball statt.

Sehenswert sind außerdem der Neumarkt, Dresdens bekanntester Platz, der schrittweise wieder zu alter Barockpracht findet, sowie das Residenzschloss mit Stallhof und Fürstenzug. Die Brühlschen Terrassen bieten besonders zur Dämmerung ein romantisches Bild. Vielleicht bleibt ja noch Zeit für einen Besuch im Albertinum. Die schwebende Brücke gilt als Zeichen moderner Museumsarchitektur. Und schließlich sei der Altmarkt erwähnt. Mit seinen saisonalen Märkten herrscht ständig ein buntes Treiben, zur Weihnachtszeit ist dort der traditionsreiche Striezelmarkt untergebracht.

Geschichte des Bahnhofs:

- 1.8.1848: Die Sächsisch-Böhmische Staatseisenbahn eröffnet die Strecke von Dresden nach Pirna und nimmt den in den 1840er Jahren im Zentrum Dresdens erbauten „Böhmischen Bahnhof“ (jetzt Hauptbahnhof Dresden) in Betrieb.
- 6.4.1851 Feierliche Eröffnung des Böhmischen Bahnhofs und der Gesamtstrecke nach Prag.
- 1861 Die Bauarbeiten am neuen Stationsgebäude beginnen. Das Bauwerk im italienischen Renaissancestil besteht aus fünf Gebäudeteilen und zwei Zwischenbauten. Fertigstellung 1872.
- 1892 Die Architektenbüros Giese und Weidner aus Dresden und Roßbach aus Leipzig gewinnen den Architekturwettbewerb und erhalten den Auftrag zur grundlegenden Gestaltung des „Dresdner Hauptbahnhofs“ an der Prager Straße. Ihr Entwurf sieht eine große Kopfbahnhofshalle ebenerdig und zwei flankierende Durchgangshallen in Hochlage vor.
- 18.6.1895 Fertigstellung der Südhalle des „Dresdner Hauptbahnhofs“ und Abriss des „Böhmischen Bahnhofs“. Auf dem Areal des „Böhmischen Bahnhofs“ sollen Mittel- und Nordhalle des Hauptbahnhofs entstehen.
- 1896/1897 Die Ausgestaltung des Präsentationsbaus im Stil der Neorenaissance beginnt. Das Empfangsgebäude erhält eine Deckenmalerei mit 26 Wappen des Königreichs Sachsen und Wartesäle mit Wandbildern aus Meißner-Porzellan-Fliesen. Über dem Hauptportal ist die Figurengruppe Saxonía (ebenfalls aus Sandstein) vorgesehen, sie stellt die Verbindung von Wissenschaft und Technik dar.
- 16.4.1898 Die Gesamtanlage geht in Betrieb. Baukosten: 18 Millionen Mark (umgerechnet ca. 320 Millionen Euro). 5.472.810 Kilogramm Eisen verbauen die Arbeiter in der Mittelhalle und in den beiden Seitenhallen.
- 1931 Reduzierung der Schmuckelemente.
- 1932 Modernisierungen: Der Hauptbahnhof erhält mehr Weichen, drei weitere Bahnsteige (jetzt: 23 insgesamt), 150 statt 87 Fahrstraßen, zusätzliche Fahrkartenschalter und eine Tankanlage für Triebwagen.
- 1934 Die Nordhalle erhält ein neues Durchfahrtsgleis. Die südliche wird zurückgebaut und um zusätzliche Außenbahnsteige erweitert werden.
- 1936 Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft führt den Henschel-Wegmann-Zug ein. Der „Ohne-Halt-Schnellverkehrszug“ schaffte die Strecke Dresden – Berlin in rund 100 Minuten.
- 1943 Truppen- und Gefangenentransporte beanspruchen die Kapazitäten. Die Bürger werden dazu aufgerufen, alle vermeidbaren Reisen zu unterlassen.
- 13.02.1945 Der letzte Luftangriff am 17.04.1945 auf die Stadt Dresden macht den Hauptbahnhof vollständig funktionsuntüchtig.



1951	Beginn der Wiederaufbau- und Restaurierungsarbeiten. Der ehemals reich verzierte Bahnhof erhält ein eher schlichtes Erscheinungsbild mit einfacher Decken- und Wandbekleidung. Im Ostbau zieht ein Reisebüro mit Fahrkartenausgabe ein.
1955	Der Wiederaufbau in vereinfachter Form ist weitestgehend abgeschlossen.
1960er	Der Bahnhof entwickelt sich wieder zu einem Knotenpunkt innerhalb Europas.
29.5.1970	Die Deutsche Reichsbahn der DDR nimmt den elektrischen Betrieb nach Leipzig wieder auf, kurze Zeit später auch nach Meißen-Triebischtal und nach Schöna.
1984	E-Loks fahren nach Berlin.
1988	Der Hauptbahnhof wird unter Denkmalschutz gestellt.
4.10.1989	Demonstranten und Volkspolizei stehen sich am Hauptbahnhof gegenüber. Es kommt zu Ausschreitungen und Sachbeschädigungen. Einen Monat später fällt die Mauer.
22.10.1992	Staatsbesuch der Queen: Bundespräsident Richard von Weizsäcker und Sachsens Ministerpräsident Kurt Biedenkopf bringen Queen Elizabeth II. zum Gleis.
25.09.1994	ICE-Züge bedienen erstmals planmäßig den Hauptbahnhof.
1998	Der Bahnhof feiert sein 100-jähriges Bestehen.
2001	Der britische Architekt Lord Norman Foster erhält den Auftrag zur grundlegenden Umgestaltung des Hauptbahnhofs: Der Bahnhof soll ein selbstreinigendes Membrandach erhalten. Die 34 Meter hohe Kuppel soll verglast werden.
2002	Das Hochwasser der Weißeritz zerstört die technischen Infrastruktur des Hauptbahnhofs vollständig und macht eine vollständige Sanierung notwendig. Der Pegel im Hauptbahnhof liegt bei 1,10 Meter. Drei Wochen nach der Hochwasserkatastrophe fährt der erste Fernzug wieder ein. Gesamtschaden: 42 Millionen Euro.
2006	Die Sanierung ist abgeschlossen. Ministerpräsident Georg Milbradt, Architekt Lord Norman Foster und Bahnchef Hartmut Mehdorn eröffnen die Eingangshalle.
2007	Abbruch und komplette Erneuerung des Gleistragwerks der Südhalle.
2011	DB Station&Service saniert den Königspavillon, erneuert die historische Nordfassade zum Wiener Platz und beginnt mit der energetischen Ertüchtigung der Nord- und Südhalle.
Mai 2014	Mit der Eröffnung der umgebauten Nord- und Südhalle stehen Anwohnern und Reisenden über 40 Geschäfte und Dienstleister zur Verfügung.

Kosten Modernisierung:

Empfangsgebäude (DB Station&Service AG)

Modernisierung der Nord- und Südhalle: ca. 26 Mio. €

Wiederherstellung der Nordfassade und des Königspavillons: ca. 6 Mio. €

Hallendach: ca. 90 Mio. €

Bahnsteighallen (DB Station&Service AG)

Gleistragwerk Nordhalle: ca. 5 Mio. €

Gleistragwerk Südhalle: ca. 10 Mio. €

Eigentumsverhältnisse:

Empfangsgebäude: DB Station&Service AG

Bahnsteighallen: DB Station&Service AG

Bahnhofsvorplatz (Wiener Platz): Stadt Dresden



Bahnhof in Zahlen:

Reisende und Besucher pro Tag: ca. 60.000

Züge pro Tag: ca. 540

Anzahl der Bahnsteige: 15

Parkmöglichkeiten: >1100 Kfz-Stellplätze in der direkten Umgebung

Fahrradparkplätze: 118

Service:

DB-Information (Öffnungszeiten: 6.00 – 22:30), Reisezentrum, DB-Lounge, Mobiler Service, Schließfächer, Fundservice, WC, 30 Minuten WLAN (kostenlos)

Geschäfte und Gastronomie:

43 Shops, Cafes und Restaurants und Dienstleistungseinrichtungen

14.000 m² Verkaufsfläche

Arbeitsplätze:

DB Arbeitsplätze: 87

Arbeitsplätze Geschäfte/Gastronomie: 380

Technische Daten:

Länge Empfangsgebäude: 70 Meter

Breite Empfangsgebäude: 60 Meter

Höhe Eingangshallen: ca. 25 Meter

Länge Querbahnsteig: 60 Meter

Breite Querbahnsteig: 19 Meter

Länge Bahnsteighallen: 242 Meter

Breite Bahnsteighallen: Nordhalle 32 Meter, Mittelhalle 59 und Südhalle 32 Meter

Dachfläche Bahnsteighalle: ca. 25.000 m²

Der Bahnhof bedeckt eine Fläche von ca. 32.700 m²

Bahnsteigfläche innerhalb der Halle: 10.400m²

Bahnsteigfläche außerhalb der Bahnsteighalle: 14.300m²